

Darauff beschleuffet nun der liebe David mit einem Gebet: Breite deine Güte über die/die dich kennen/und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Damit lehret uns der heilige David/welche Leute die seyn/ die der rechten Lebens-Kraft/Güte/Gnade/himmlichen Trostes und Freude genießen/ nemlich/ die Gott recht erkennen. Das Erkenntniß Gottes aber ist in Christo/und in demselben genießen wir durch den Glauben alles/was Gottes ist/ und Gott gibt seine Güte und Gnade nicht kärglich/sondern reichlich. Darum saget der Prophet: *Ex par. de*, Breite auß/ gleich wie der Himmel über uns ist außgebreitet. *Pf. 103.* So hoch der Himmel über der Erden ist/ läffet

Gott seine Gnade walten. Bittet auch ferner/ und spricht: Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden/ und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht. Alle Verfolger sind stolz und übermühtig/ wir aber müssen durch ein demühtiges Gebet zu Gott fliehen/ und durch Demuth und Gebet siegen: Sondern laß die Ubelthäter daselbst fallen/ daß sie verstorben werden/und nicht bleiben mögen. Der heilige Prophet erinnert Gott seines Worts/ wie Hoffart für dem Fall her gehet/ wie sie Gott stürzet und verstorbet/ wie den Lucifer/ der ist gefallen durch seine Hoffart/und Gott hat ihn verstorben/das ist aller Stolzen Ende.

Die erste Predigt / über den sieben und dreyßigsten Psalm.

Erzürne dich nicht über die Bösen/sey nicht neidisch über die Ubelthäter. 2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen/ und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. 3. Hoffe auff den HERRN/und thue Gutes/bleibe im Lande/und nähre dich redlich. 4. Habe deine Lust am HERRN/ der wird dir geben/was dein Herz wünschet. 5. Befehl dem HERRN deine Wege/ und hoffe auff ihn/ er wird es wol machen. 6. Und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen/wie das Licht / und dein Recht/ wie den Mittag. 7. Sey stille dem HERRN/und warte auff ihn/ erzürne dich nicht über den/ dem sein Ruhetwille glücklich fortgehet. 8. Stehe ab vom Zorn/ und laß den Grimm/ erzürne dich nicht/ daß du auch übel thust. 9. Denn die Bösen werden außgerottet/ die aber des HERRN harren/werden das Land erben. 10. Es ist noch um ein Kleines/so ist der Gottlose nimmer/und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst/wird er weg seyn. 11. Aber die Elenden werden das Land erben/und Lust haben in großem Friede. 12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten/und beisset seine Zähne zusammen über ihn. 13. Aber der HERR lachet seiner/denn er sihet/daß sein Tag kommet. 14. Die Gottlosen ziehen das Schwert auß/und spannen ihren Bogen/daß sie fällen den Elenden und Armen/und schlachten die Frommen. 15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen/und ihr Bogen wird zubrechen. 16. Das Wenige/das ein Gerechter hat/ ist besser/denn das grosse Gut vieler Gottlosen. 17. Denn der Gottlosen Arm wird zubrechen/aber der HERR erhält die Gerechten. 18. Der HERR kennet die Tage der Frommen/und ihr Gut wird ewiglich bleiben. 19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit/und in der Zheurung werden sie genug haben. 20. Denn die Gottlosen werden umkommen/und die Feinde des HERRN/wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue / werden sie doch vergehen/wie der Rauch vergehet. 21. Der Gottlose borget/und bezahlet nicht/der Gerechte aber ist barmherzig und milde. 22. Denn seine Gesegneten erben das Land/ aber seine Verfluchten werden außgerottet. 23. Von dem HERRN wird solches Mannes Gang gefordert/und hat Lust an seinem Wege. 24. Fället er/so wird er nicht weggeworffen/denn der HERR erhält ihn bey der Hand. 25. Ich bin jung gewesen/und alt worden/und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen/oder seinen Samen nach Brot gehen. 26. Er ist allezeit barmherzig/und leibet gerne/ und sein Same wird gesegnet seyn. 27. Laß vom Bösen/und thue Gutes/und bleibe immerdar. 28. Denn der HERR hat das Recht lieb/und verlässet seine Heiligen nicht/ewiglich werden sie bewahret/ aber der Gottlosen Same wird außgerottet. 29. Die Gerechten erben das Land/ und bleiben ewiglich darinnen. 30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit / und seine Zunge lehret das Recht. 31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen / seine Tritte gleiten nicht. 32. Der Gottlose lauret auff den Gerechten / und gedencet ihn zu tödten. 33. Aber der HERR lässet ihn nicht in seinen Händen/ und verdammet ihn nicht/ wenn er verurtheilet wird. 34. Harre auff den HERRN/und halte seinen Weg/ so wird er dich erhöhen/ daß du das Land erbest: Du wirst es sehen / daß die Gottlosen außgerottet werden. 35. Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trozig/ und breitete sich auß / und grünete / wie ein Lor-

Lor-